

## "Hal Över": Neuer Anleger und sichere Deiche

Von Florian Hanauer 2. Juni 2003, 00:00 Uhr

Hochwasserschutzbericht für Bremen vorgestellt - Nur im Sommer darf an den Deichen gearbeitet werden

An der Sielwallfähre rollen jetzt die Bagger: Auf der Weserseite am Osterdeich wird ein neuer Anleger für die beliebte Fähre "Hal Över" gebaut. Gerade im Sommer - und bei dem derzeitigen Sonnenwetter - nutzen viele Bremer die schnelle Verbindung zum Café Sand und zum Werderland. Allerdings ist auch gerade der Sommer die Zeit, zu der an Bremens Deichen gearbeitet werden darf. Hintergrund des Bauvorhabens am Osterdeich ist, dass dort dringende Ausbesserungen notwendig wurden. Bis spätestens Oktober müssen alle Arbeiten abgeschlossen sein, damit die Schutzanlagen für die Herbststürme gerüstet sind, heißt es vom Bauressort. Deshalb ist das Thema Hochwasserschutz, an das im Sommer eigentlich kaum einer denken mag, für die Deichverbände gerade jetzt hochaktuell. Dazu kommt, dass es auch im Sommer Hochwasser geben kann - etwa im Juli vergangenen Jahres, als die Wüme nach starken Regenfällen über ihre Ufer trat.

"Sturmfluthochwasser und Binnenhochwasser sind eine Gefahr für die Deiche und damit ein Risiko für Bremen und Bremerhaven. Deshalb wird es erforderlich sein, auch weiterhin intensive Vorsorge zu treffen, damit die Menschen auch künftig im Schutz der Deiche sicher leben können", heißt es im neuen Hochwasserschutzbericht, den der Senator für Bau und Umwelt jetzt als Broschüre veröffentlicht hat.

Hochwasser kann Bremen von zwei Seiten bedrohen: Einerseits natürlich von der Nordsee. Eine Sturmflut drückt das Wasser in die Wesermündung und gefährdet vor allem Bremerhaven, aber auch weseraufwärts die Stadt Bremen bis zum Weserwehr in Hemelingen.

Die andere Bedrohung ist ein "Binnenhochwasser" der Ober- und Mittelweser - ähnlich dem Elbehochwasser im vergangenen Jahr. Hier wären in Bremen die Deiche bis zur Stephaniebrücke gefährdet. Weiter stromabwärts, so das Umweltressort, ist der Fluss so ausgebaut, dass er jedes Binnenhochwasser ohne Probleme aufnehmen könnte.

Niedersachsen will die Deiche rechts der Weser bei Achim ausbauen - mit Unterstützung der EU. In Bremen werden gerade Deichverstärkungen auf der linken Weserseite vorbereitet, um der Gefahr eines Binnenhochwassers besser zu begegnen. Die Deichverbände der Hansestadt und in Niedersachsen stimmen sich dabei laut dem Hochwasserschutzbericht eng ab.

Der Bericht hält fest: Die heutigen Deiche müssen auch weiter in "guten Zustand dauerhaft vorgehalten werden". Es dürfen keine so genannten Hochwasseraufnahmeräume an der Weser mehr reduziert werden. Denn wenn es keine Überschwemmungsflächen am Fluss mehr gibt, steigt der Wasserstand.

Wichtig ist die Frage nach den Klimaveränderungen: Gemeinsam mit Niedersachsen lässt Bremen derzeit durch Gutachten prüfen, ob und wie Veränderungen des Klimas die Hochwassergefahr an der Weser erhöhen. Noch in diesem Jahr sollen die Ergebnisse vorliegen, um dann gemeinsam von beiden Bundesländern bewertet zu werden.

---